

Bücher

Von einem Riehener Autor

Toktok

-J- Toktok ist Pidgin-English und heisst «ein Bericht». Im vorliegenden Fall ist es ein Bericht über das Leben und die Erlebnisse des Riehener Kinderarztes Werner H. Stöcklin am Rande der Steinzeit auf Neuguinea. Der Verfasser ist nämlich nicht nur Arzt, sondern hat auch noch Ethnologie studiert. Eigentlich war ursprünglich Afrika sein Wunschziel, aber als er sein Studium hinter sich hatte, war der schwarze Kontinent gewaltig im Umbruch und die verschwundenen Jahrhunderte, die in Afrika nicht mehr einzufangen waren, vermochte höchstens noch Neuguinea, die vergessene Steinzeit-Insel in der Südsee aufzuzeigen. Neuguinea ist bekanntlich nach dem Ersten Weltkrieg ein bevorzugtes Forschungsgebiet der Basler Ethnologen geworden.

Während mehreren Jahren hielt sich Werner H. Stöcklin im Hochland und im Sepik-Distrikt Neuguineas auf und kam so mit den Papua-Volksstämmen in engen Kontakt: in den Jahren 1962 bis 1964 und noch einmal von 1969 bis 1970 war er als Medical Officer der Regierung in diesem von Australien betreuten Gebiet tätig. Zusammen mit seiner Familie lebte und arbeitete er dort unter Umständen, die vielen europäischen Ärzten als unannehmbar erschienen wären. Wo immer es ging, hat sich Werner H. Stöcklin mit Begeisterung neben seinen medizinischen Aufgaben auch völkerkundlichen Problemen zugewandt. Das ganze Buch kann als lebensvoller und von menschlicher Anteilnahme erfüllter Bericht bezeichnet werden, der viele faszinierende Beobachtungen auf dem Gebiet der Ethno-Medizin und der Völker-Psychologie enthält. In sympathischer und persönlicher Weise zeichnet der Autor dieses völkerkundlich wertvolle Dokument von einem der letzten Winkel unserer Erde, wo uralte Stammesgesellschaften mit moderner Zivilisation in Kontakt treten. Dass das Zusammentreffen dieser zwei Welten Werner Stöcklin auch mit Besorgnis erfüllt, kann der Leser immer wieder deutlich feststellen. Die Berichte sind getragen von Anteilnahme und Mitgefühl für das Schicksal dieser Leute, für ihn sind die Papua nicht in erster Linie Beobachtungs- und Untersuchungs-Objekte, sondern Menschen wie wir. Seine Schilderungen zeugen auch von seiner Achtung und seinem Respekt vor ihrem Wissen und ihrer traditionellen Welt, die nun unwiederbringlich entschwindet.

Neben seinem flüssigen und leicht lesbaren Stil sind es vor allem auch die zahlreichen prächtigen Fotografien und Zeichnungen, die den Leser in eine alte, wohl bald verschwundene Welt auf Neuguinea entführen.

Burgfried-Verlag, Hallein (Österreich)